

RESIST zeigt Wirkung – Antibiotikaeinsatz zurückgegangen

Das Projekt RESIST, das der vdek zusammen mit acht KVen bundesweit durchgeführt hat, brachte eine deutliche Reduzierung von Antibiotikaverordnungen. Im Saarland gab es den zweitstärksten Rückgang.

Im Sommer 2017 startete das Projekt „RESISTenzvermeidung durch adäquaten Antibiotikaeinsatz bei akuten Atemwegsinfektionen“. Ziel des Projektes war es, die Wirksamkeit vorhandener Antibiotika möglichst lange zu erhalten und Resistenzen zu vermeiden. Hierfür sollte Antibiotika nur dort eingesetzt werden, wo es medizinisch sinnvoll ist. Die Ergebnisse des RESIST-Projektes zeigen, dass durch Aufklärung und Informationen eine Reduktion der Antibiotikaverordnungen bei Patienten mit akuten Atemwegsinfektionen erreicht werden kann. Innerhalb des Projektzeitraums ist die Verordnungsrate von Antibiotika bei akuten Atemwegsinfekten bundesweit um 16 Prozent gesunken. Hierzu muss man wissen, dass Atemwegserkrankungen meist durch Viren ausgelöst werden, bei denen der Einsatz von Antibiotika unwirksam ist.

RESIST im Saarland besonders erfolgreich

Bereits bei Projektstart war die Nachfrage an den Online-Schulungen für Ärzte im Saarland höher als die zur Verfügung stehenden Plätze. Aber schon Anfang 2018 konnten über nicht ausgeschöpfte Plätze im Projekt weitere Ärzte im Saarland teilnehmen. Neben den Schulungen haben die Ärzte auch Infomaterial für ihre Patienten und zum Aushang in der Praxis erhalten. Insgesamt haben 209 Ärzte im Saarland teilgenommen.

Von allen RESIST-Regionen verzeichnete das Saarland mit 18 Prozent den zweitstärksten relativen Rückgang

von Antibiotikaverordnungen. Bei den RESIST teilnehmenden Ärzten war der Rückgang der Verordnungen mit 22 Prozent sogar noch höher. Durch den rationalen Einsatz von Antibiotika konnten Quantität und Qualität der Versorgung verbessert werden. Denn hier gilt „so schmal wie möglich, so breit wie nötig“. Ziel war also nicht die komplette Abkehr von einem Einsatz von Breitspektrumantibiotika, sondern die kritische Abwägung, wo ein solches sinnvoll ist. Dies ist mit RESIST im Saarland gelungen, da sich bei den Teilnehmern eine Verschiebung zu Wirkstoffen mit einem schmaleren Wirkungsspektrum beobachten ließ. ■



RESIST klärt über den sinnvollen Einsatz von Antibiotika auf

POSTER vdek/RESIST

HINTERGRUND

Innovationsfondsprojekt RESIST soll weitergeführt werden

Das vdek-Projekt RESIST wurde mit rund 14 Millionen Euro aus Mitteln des Innovationsfonds gefördert. Das Projekt wurde wissenschaftlich begleitet und evaluiert durch das Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Rostock (UMR) in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI). Neben dem vdek, den Ersatzkassen und der KV im Saarland nahmen auch die KV-Bezirke Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein und Westfalen-Lippe teil.

Wie geht es weiter: Die Studie der UMR, die erfreuliche Ergebnisse

beinhaltet, wurde an den Innovationsfonds bzw. den G-BA weitergeleitet. Hier wird derzeit geprüft, ob das Angebot in die Regelversorgung überführt werden kann. Bereits während des Projektes hat der vdek die Materialien interessierten Ärzten zur Verfügung gestellt und hofft nun, dass zukünftig alle Ärzte RESIST nutzen können und so gezielt gegen die Bildung von neuen Resistenzen vorgegangen werden kann. Weitere Informationen, alle Materialien sowie die begleitende Studie sind unter <https://www.vdek.com/presse/pressemitteilungen/2020/studie-innovationsfonds-resist.html> abrufbar.